

Soziale Arbeit und Menschenrechte

Jahrestagung der DGSA am 28. bis 29. April 2017

Zahlreichen Diskursen der Sozialen Arbeit dienen Modelle und Kataloge der Menschenrechte als zentrale Referenzpunkte. In Theoriemodellen wird die Realisierung der Menschenrechte als Realutopie, konzeptioneller Anspruch, ethischer Bezugsrahmen fachlichen Handelns, als Referenz im Umgang mit Dilemmata und zur Orientierung im Umgang mit menschenrechtswidrigen Forderungen konzeptualisiert. In der Praxis wird die aktive und passive Nutzung des UN-Menschenrechtsschutzsystems diskutiert und viele Praktiker_innen der Sozialen Arbeit finden in den Menschenrechten eine visionäre und zugleich konkrete Orientierung für ihr fachliches Handeln. Zentrale internationale Positionspapiere der Sozialen Arbeit orientieren sich an der Umsetzung der Menschenrechte. Nicht zuletzt beziehen soziale Bewegungen und Zusammenschlüsse von Adressat_innen ihre Aktivitäten auf die Verwirklichung und Ausweitung der Menschenrechte.

Jedoch ist die Realisierung von Menschenrechten immer abhängig von Individuen und Gesellschaften, die die Menschenrechte im sozialen, staatlichen, familialen und gemeinschaftlichen Handeln achten und ihnen zur Geltung verhelfen. Prozesse der Realisierung der Menschenrechte waren und sind immer auch konflikthaft und gebunden an die Einflussfaktoren von Interessen, Macht und Herrschaft in einer Gesellschaft. Aktuell wird die Wahrung der Menschenrechte in neuer Weise herausgefordert. Das Handeln fundamentalistisch, nationalistisch, autoritär oder austeritätspolitisch orientierter Akteur_innen wirkt sich einschränkend auf die Realisierung der Menschenrechte in verschiedenen Lebensbereichen und Gesellschaften aus und drängt menschenrechtliche Errungenschaften wieder zurück. Gleichzeitig stehen stärker pluralisierte und sozial zunehmend gespaltene Gesellschaften vor der Herausforderung, sich gemeinsam auf geteilte normative Bezüge und Leitlinien zu verständigen. Bislang besteht in vielen Feldern der Sozialen Arbeit noch wenig systematisches Wissen über die Umsetzung und Gestaltung von Interventionen zur Förderung der Menschenrechte. Und es gibt noch wenige Orte für den Austausch von Konzepten, Forschungsergebnissen, Strategien und Erfahrungen in der Menschenrechtsförderung und -realisierung.

Freitag, 28. April 2017 (Ort: ASH und Cine Star Kino, Stendaler Straße 25, 12627 Berlin, 3 Min. von der ASH)

- 11:30 Ankommen, Anmeldung (diese nur direkt in ASH)**
- 12:15 Eröffnung, Grußworte, Keynotes (CineStar Kino)**
Michaela Köttig, Barbara Thiessen, Vorsitzende DGSA
Elke Breitenbach, Berliner Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales
Beate Rudolf, Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte
Bettina Völter, Prorektorin der Alice Salomon Hochschule Berlin
- 13:00 Keynote: Social Work and Human Rights: The 'Human', the 'Social' and the Collapse of Modernity**
Jim Ife, Western Sydney University, Australien
- 13:45 Keynote: Soziale Arbeit: Eine umstrittene Menschenrechtsprofession**
Nivedita Prasad, Alice Salomon Hochschule Berlin
- 14:30 Pause (ASH)**
- 15:15 Panels – Teil 1 (ASH)**
- 16:45 Pause (ASH)**
- 17:15 Panels – Teil 2 (ASH)**
- 19:30 Abendveranstaltung incl. Buffet und Musik (ASH)**

Samstag, 29. April 2017 (Ort: nur ASH)

- 08:30 Ankommen mit Kaffee und Tee**
- 09:00 Panels – Teil 3**
- 10:30 Pause**
- 11:00 Panels – Teil 4**
- 12:30 Mittagsimbiss**
- 13:00 Abschlussveranstaltung: Menschenrechte und Soziale Arbeit – ein Papiertiger?**
Ein Gespräch von Sabine Stövesand mit Silvia Staub-Bernasconi
- 14:00 Resümee**
- 14:30 Ende der Tagung**

Im Anschluss treffen sich einige Sektionen und Fachgruppen der DGSA. Interessierte sind herzlich eingeladen.